



BDF M-V · Gleviner Burg 1 · 18273 Güstrow

LM
Herrn Staatssekretär
Dr. Buchwald

per E-Mail

Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
-Landesgeschäftsstelle-
Gleviner Burg 1
18273 Güstrow
Fon: 03843 - 855 332
Fax 03843 - 855 334
Mail bdf-mv@web.de

Vorsitzender: Peter Rabe
Leiterin der Geschäftsstelle:
Petra Blockus

20.09.2019

Neuausrichtung der Landesforst – Oberziele neu bestimmen

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

in Ihrer Funktion als Vorsitzender des Verwaltungsrates für die Landesforst MV wende ich mich auf kurzem und direktem Wege an Sie.

Der BDF begrüßt die anlässlich des Waldklimagipfels der Bundesregierung in der SVZ von Herrn Minister Dr. Backhaus in Aussicht gestellten Perspektiven. Insbesondere der Bezug zur Neubewertung der Situation für die Landesforst sowie der Notwendigkeit einer neuen Jagdstrategie stimmen uns optimistisch.

Auf Nachfrage der SVZ haben wir uns dazu auch entsprechend geäußert. Wir fordern Landtag und Finanzministerium gern auch öffentlich auf, unseren Minister bei der Stärkung der Landesforst substantiell zu unterstützen.

Dabei muss es nicht nur erwartungstreu aus Sicht des Bund Deutscher Forstleute auch um mehr Personal gehen. Nicht nur die unabhängige Wissenschaft sondern selbst forstlich oft auch „streitbare“ Verbände wie der BUND fordern in ihren Positionspapieren an die Regierungen in Bund und Ländern, ausdrücklich mehr Forst-Personal für den Wald einzusetzen. Der Personalabbau der letzten 20 Jahre war viel zu stark. Das zeigt sich jetzt besonders. Aber auch ohne aktuelles „Waldsterben 2.0“ bleiben wir seit Jahren unter dem, was der Wald leisten kann und Forstleute leisten sollen: und wollen!

Inzwischen gibt es seitens des Ministers einen „10-Punkte-Plan“, auf dessen vollständigen Inhalt wir gespannt sind. Wir hoffen und können vertrauensvoll erwarten, dass die **Neuausrichtung der Landesforst** in strategischer wie betriebswirtschaftlicher Hinsicht ein wichtiger Punkt sein wird. Ich darf Ihnen versichern, dass eine ausreichend große Zahl unserer Mitglieder und weiterer Forstleute bereit ist, die Zukunft von Wald, Forstwirtschaft und Landesforst konstruktiv, innovativ und engagiert schon heute in die Hand zu nehmen. Wir wissen aus aktuellem Erleben aber auch, dass Veränderungsprozesse in traditionellen Bereichen mitunter noch schwieriger sind als ohnehin. Das Schädgeschehen, die unsichere ökologische Perspektive einerseits, aber auch die gesellschaftlichen

Potenziale und Chancen eines sozial gestärkten und gesellschaftlich breit integrierten Waldes mahnen und motivieren uns zu schnellem Handeln für eine zukunftsfähige Ausrichtung der Landesforst. In diesem Ziel wissen wir uns mit Ihnen eins und bauen auf die langjährige gute Zusammenarbeit mit Ihrem Hause sowie den im „Aktionsbündnis Wald“ vereinten gesellschaftlichen Kräften.

In Auswertung der bisher bekannten konkreten Schritte des Organisationsentwicklungsprozesses vermissen wir aber entsprechende deutliche Signale, dass eine Neuausrichtung kurzfristig angegangen wird.

Der Eindruck der „Selbstbeschäftigung“ bremst progressive Kräfte und Prozesse und entfaltet nicht die notwendige Orientierung für die Beschäftigten. Dies steht zudem anachronistisch zu dem von allen wahrzunehmendem forstpolitisch wie waldökologisch brisantem Umfeld. Für eine Verwaltungspolitik der kleinen Schritte ist kein Anlass und auch keine Zeit zu verlieren.

Auch die Diskussion auf der DB der Landesforst am 04.09.2019 unmittelbar nach der Sitzung des VwRates zeigte, dass in der gegenwärtigen Situation eine isolierte Betrachtung nur der Ablauforganisation in der Zentrale der LFoA nicht zielführend sein kann. Vielmehr ist es auf Grund der sich stark veränderten Rahmenbedingungen (Klimawandel, Holzmarktkrise, veränderter gesellschaftlicher Fokus zum Wald) dringend notwendig, die bisherigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielsetzungen der Landesforstanstalt grundlegend zu überprüfen und neu auszurichten.

Die bisher diskutierte Vorlage der Organisationsänderung der Zentrale der Landesforst wird grundsätzlich nicht in Frage gestellt. Dennoch muss unser Auffassung nach der erste Schritt die Bestimmung ganz neuer Oberziele sein. Zentrale Schwerpunkte werden hier sicher die Themen „Wald und Klima“ sowie die „Sozialleistungen des Waldes“ sein. Weitergehende Details dazu gern an anderer Stelle.

Die maßgeblichen Richtungsentscheidungen für die strategische Ausrichtung der Landesforst in den kommenden Jahren trifft sicher der Verwaltungsrat. 2019 rufen wir nicht mehr nach einem üWK-Konzept. Wir empfehlen und bitten Sie vielmehr dringend, die Neuausrichtung der Landesforst zur Sache des Verwaltungsrates zu machen und kurzfristig entsprechend zu beauftragen.

Die bisherige Entwicklung des Veränderungsprozesses lässt nicht nur am konkreten Fall des Organigramms der Landesforstzentrale erkennen, dass für einen schnellen Fortschritt zur Neuausrichtung auch „taktisch“ neue Weg gegangen werden sollten.

Wir empfehlen daher die Einrichtung einer temporären Arbeitsgruppe, die den Verwaltungsrat zunächst bei der Festsetzung von neuen Oberzielen berät.

Dabei sollte frei von langen Entscheidungswegen und ohne „Denkbarrieren“ vor allem auch das Potenzial der so genannten „Operativen Ebene“ genutzt werden.

Erster Auftrag des Verwaltungsrates könnte demnach die Festlegung von Zielen und deren Priorisierung für die künftige Geschäftstätigkeit der Landesforst, die Identifizierung von wesentlichen

neuen oder veränderten Aufgabenschwerpunkten sowie eine Prognose zur überschlägigen Abschätzung des sich daraus ergebenden zusätzlichen Personalbedarfs sein.

Selbstverständlich bestehen seitens des Berufsverbandes im Austausch mit anderen progressiven Forstleuten im Land sowie in Auswertung der gleichgelagerten Prozesse in anderen Bundesländern bereits konkrete Vorstellungen.

Gern bringen wir diese kurzfristig und konkret in einen Prozess ein, der die Neuorientierung der Landesforst als ersten, weil grundlegenden Schritt zum Ziel hat.

An den neuen Zielen wird sich dann alles Weitere ausrichten können, auch die Struktur der Zentrale und betriebswirtschaftliche Konsequenzen.

Gehen wir die Schritte in der richtigen Reihenfolge und den ersten Schritt bitte zügig an.

Wir sichern Ihnen die konstruktive Mitarbeit der Forstleute zu und werden unser „Waldministerium“ auf der Paulshöhe und auf dem Dreesch unterstützen und nach besten Kräften auch den parlamentarischen Raum zur Unterstützung auffordern.

Das Interesse der Menschen und der Medien am Wald ist groß!

Es ist also eine beste wie höchste Zeit für eine neue Forstpolitik – diese dann operativ umgesetzt durch die neu auszurichtende Einheitsforstverwaltung Mecklenburg-Vorpommern.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Rabe
Landesvorsitzender